©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

venosa, subtus laeviter canescentia; petiolis longis, hirtis, radicem versus villosis. Pedalis, gracilis.

Radix: obliqua, fibrosa. Floret fine Maji et initio Junii. Crescit in saxis, ad vallem Vratno, in montibus Kalnik in Croatia. Hieracium sphaerophyllum; mihi).*

Die Gründe, warum mir diese Form des *H. murorum* neu erscheint, sind in der Beschreibung enthalten; ich halte die Pflanze für eine neue Varietät, bin aber stets bereit meinen Antrag zurück zu ziehen, wenn ich vom Gegentheile überzeugt sein werde. Die meisten Herren Botaniker pflegen die Merkmale zu ihren Pflanzenbestimmungen in den inneren Organen und Blüthentheilen zu suchen, z. B. im *pappus*, *tubus*, Samen- und Fruchtboden. u. s. w., ich stimme der Meinung nicht bei, vielmehr halte ich die äusserlichen constanten Merkmale, die so in die Augen und Sinne fallend sind, für geeigneter. Mir ist hinsichtlich dieses *Hieracium*'s von besonders achtungswerther Hand die Bemerkung mitgetheilt worden, dieses *Hieracium* sei bloss eine Form des *H. murorum*, wie sie bei Wien häufig vorkomme. Es wird mir keinen Augenblick einfallen, über die Richtigkeit dieser Worte einen Zweifel zu erheben, ich möchte aber dennoch wünschen, zum gänzlichen Beweise, die Formen des Wiener *H. murorum* zu besitzen, um so mehr, da dieses, welches ich in meiner Pflanzensammlung aus der Wiener Gegend besitze, meinem *Hieracium* wohl gleichartig ist, aber durchaus nicht identisch genannt werden kann. Ich ersuche daher höflichst um einige Formen des Wiener *H. murorum*... Sollte es der Fall sein, woran ich übrigens nicht zweifeln darf, dass diese Form auch oben vorkomme, so kann ich in voraus nichts Anderes entgegnen, als dass das *H. murorum* sehr mangelhaft beschrieben sei; denn wenn man eine so grosse Elasticität den physiographischen Worten gestatten muss, so wird man gewiss aus keiner Beschreibung klug werden.

Kreutz, den **11.** November **1853.**

Farkaš Vukotinovic.

Vereine, Gesellschaften und Anstalten.

— In der Sitzung des zoologisch-botanischen Vereines am **1.** März kamen folgende zwei botanische Gegenstände zum Vortrage. Professor Alois Pokorny übergab dem Vereine seine Vorarbeiten zu einer Kryptogamen-Flora von Unter-Oesterreich. Er stellte in einer Tabelle den Fortschritt dar, den diese Pflanzen-Abtheilung seit Kramer's Zeiten bis zur Gegenwart genommen hat. Unter-Oesterreich besitzt nämlich:

---

*) Vielleicht; *H. canescens*? Schl., das mir unbekannt ist.
Anmerkung des Autors.

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

nach	Algen	Flechten	Pilze	Lebermoose	Laubmoose	Kryptogamische Gefässpflanzen	Zusammen
Kramer's „*Elenchus*" 1756	9	16	21	1	14	14	75
Jacquin's „*Enumeratio*" 1762	10	40	35	4	28	22	139
Host's „*Synopsis*" 1797	16	85	127	22	120	22	492
Gegenwärtig 1854	169	93	541	71	304	40	2118

Eine vergleichweise Darstellung der Gefässpflanzen von Unter-Oesterreich, gegenüber jener von Deutschland, in der Anzahl von 1711 zu 3226, mit Berücksichtigung der folgenden Uebersicht über die Kryptogamen in Deutschland, macht die beiläufig noch zu erforschende Menge derselben ersichtlich:

Deutschland hat nach	Algen	Flechten	Pilze	Lebermoose	Laubmoose	Kryptogamische Gefässpflanzen	Zusammen
Rabenhorst *)	693	441	4079	117	540	69	5999
Daher Unter-Oesterreich wahrscheinlich im Verhältnisse von 1 : 1·89	366	233	2159	92	286	36	3172
Bisher sind aus Unter-Oesterreich bekannt	169	93	541	71	304	40	1218
Also bleiben in Unter-Oesterreich der ferneren Entdeckung vorbehalten	197	140	1618	21	—	—	1976

Diese und ähnliche weitere Combinationen berechtigen zur Annahme, dass wenigstens in Unter-Oesterreich 3500 Arten von Kryptogamen noch zu entdecken wären.

Den weitern Theil seines Planes versprach der Redner in der nächsten Sitzung zu geben, und wir begrüssen das Erscheinen dieses Werkes mit einer um so grösseren Freude, als dasselbe einen mächtigen Hebel für den Aufschwung dieses hier nur von sehr wenigen Botanikern berücksichtigten Zweiges bilden wird.

*) Nach Abzug der 742 Meeresalgen Deutschlands.

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Ferner zeigte Dionys Stur einen in unsern Gärten cultivirten, aus Amerika und Neuholland stammenden Fremdling in *Sisyrinchium anceps* Pers. vor, den Hr. Bergrath J. Czizek in der Gegend von Budweis, beim Schlosse Pořisch, in Einem Exemplare fand, und ersucht die in der dortigen Gegend allenfalls lebenden Botaniker, darauf zu achten, ob sich derselbe nicht einbürgern wolle.

— Die königl. Gesellschaft der ungarischen Naturforscher hielt am 9. Febr. in Pesth eine Sitzung unter dem Präsidium des Hrn. Paul Szönyi. Bei dieser Gelegenheit las der Custos des Nationalmuseums Julius Kovács eine Abhandlung über die Flora der Marmarosch. „Die Flora Ungarns," sagte er, „kann man in drei grosse Classen theilen, nämlich in die Flora des Banates, des Tatra- und des Marmaroscher Gebirges. Die Tatraer und Banater Flora seien ziemlich bekannt, dagegen die Marmaroscher noch nicht befriedigend beschrieben. In neuerer Zeit hätte der unermüdliche Forscher Johann Hanák nicht unbedeutende Schätze entdeckt, aber er hinterliess weder ein gedrucktes Werk, noch schriftliche Aufzeichnungen. Kovács hat vor zwei Jahren einen Theil der Marmaroscher Karpathen bereist, und er ist gesonnen das Resultat seiner Forschungen demnächst ausführlich zu veröffentlichen. Indessen theilt er mit, dass in jenem Gebirge viele Heilkräuter wachsen, welche unsere Apotheker bisher aus dem Auslande beziehen, dass die Bewohner diese nicht kennen, und also davon auch keinen Nutzen ziehen. So habe ihm ein Freund eine Pflanze zugeschickt, von welcher behauptet wird, dass sie mit Erfolg gegen den Irrsinn gebraucht worden sei. Die Untersuchung ergab, dass diese Pflanze das *Asplenium Ruta muraria* sei."

— Vom 1. bis 3. Mai findet in Brünn die von der k. k. mährisch-schlesischen Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde, veranstaltete allgemeine Versammlung, und eine damit verbundene Ausstellung von Natur- und Kunstproducten statt. Die Gesellschaft wird im Hinblicke auf die von ihren Sectionen vorzugsweise cultivirten Fächer ihre Sitzungen in fünf Abtheilungen halten.

Mittheilungen.

— Der Catalog der Geitner'schen Treibgärtnerei, den wir mit der letzten Nummer als Beilage brachten, zeichnet sich durch die Angabe der Autoren und des Vaterlandes bei den angeführten Pflanzen vor den meisten ähnlichen Verzeichnissen aus. Gedrängte Culturangaben bei den einzelnen Pflanzenabtheilungen verleihen dabei dem einfachen Preis-Courante einen gewissen Werth. Das Verzeichniss selbst, welches nur solche Gewächse enthält, in deren Besitz Geitner sich wirklich befindet, ist reich an *Aeschynanthus*, *Begonien*, *Amaryllideen*, *Bromeliaceen*, *Aroideen*, *Dracenen*, *Clerodendren*, *Gesneraceen*, *Achimenen*, *Gloxinien*, *Orchideen* und Wasserpflanzen.

— In München wird das für die Industrieausstellung bestimmte Gebäude im botanischen Garten errichtet, und zwar derartig, dass es später als Treibhaus verwendet werden kann.

Redacteur und Herausgeber **Alexander Skofitz.**

Verlag von L. W. Seidel. Druck von C. Ueberreuter.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1854

Band/Volume: 004

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Vereine, Gesellschaften und Anstalten. 102-104